



Die Vögel Englands (1797)
History of British Birds

welches Goethe zu der Aeußerung veranlasste: »Nehmen wir an, daß die meisten Holzschnitte von den Malern dem Formschneider vorgezeichnet werden, so könnte man darin schon den Keim zum Verderben, zum Absterben dieses Zweiges der Kunst vorbereitet finden. Denn die Maler dachten bloß daran, eine zierliche und geistreiche Zeichnung mit der Feder zu machen, kannten aber die Schwierigkeiten des Schnittes nicht, und wenn sie solche kannten, hatten sie kein großes Interesse, ihnen auszuweichen. Was sehr zu wünschen gewesen wäre, weil man dadurch dieser Arbeit mehr Anmut gegeben hätte und ihre Ausübung fortgepflanzt hätte.« (»Ueber den Holzschnitt« Propyl. 1. Jahrgang). Die alte Methode des Holzschnittes musste zugrunde gehen, weil sie einem Parasitenleben glich.

Der Holzschneider mußte sich streng nach der Zeichnung richten, welche der Künstler entworfen hatte. Das Ideal des Holzschneiders aus der Verfallzeit war, denkbar größte Ähnlichkeit mit einem Stahlstich zu erzielen. Die neue Auffassung des Holzschnittes als solchen wurde von Bewick ins Leben gerufen. Man kannte schon vordem den Stichel, verschiedene Arten der Holzplatte, die berühmte »weiße Schraffierung«. Aber alles das erhielt neue Bedeutung erst durch Bewick. An Stelle äußerer Anhaltspunkte setzte Bewick sein inneres Erleben.

Bewick war 1753 geboren. Er wuchs zu einer Zeit auf, welche ausgesprochen im Zeichen der Liebe zur Natur stand. In Frankreich blühte die Schäferidylle, reiche Blumenornamente, lieblich geblühte Stoffe. In Deutschland und England ging man wandern. Die Deutschen ergingen sich in Sentiments und Träumen. Die Engländer gingen auf die Jagd und Fischfang und kultivierten die

